

# Auf vier Etagen wird gebaut

Die Arbeiten am neuen Psychiatrie-Zentrum Werdenberg-Sarganserland werden intensiv vorangetrieben.

Denise Allig

**Sargans** Vor knapp 16 Monaten erfolgte auf dem Areal Tiefriet am Bahnhof Sargans der Startschuss für das neue Psychiatrie-Zentrum Werdenberg-Sarganserland der Psychiatrie-Dienste Süd des Kantons St. Gallen. Seither legt die schlanke Neubaute, die im Erdgeschoss ein öffentliches Restaurant gehobener Klasse beinhalten wird, kontinuierlich zu. Stockwerk um Stockwerk. So beobachten insbesondere die vielen Pendlerinnen und Pendler nach und von St. Gallen das stete Wachsen des fünfgeschossigen Gebäudes, das grossteils von den Psychiatrie-Diensten Süd des Kantons gemietet wird. Der lange Jahre im Besitz der SBB gewesene Boden für das neue Psychiatrie-Zentrum Werdenberg-Sarganserland gehörte seit jeher zu den von Gewerbe und Industrie am meisten begehrten Standorten im Verkehrsknotenpunkt Sargans.

## «Der beste Platz in Sargans»

«Das ist der beste Platz für eine Klinik in Sargans», stellt der 69-jährige Bauherr Peter von Rotz fest. «Die direkte Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist für die oft ohne Auto lebenden Patientinnen und Patienten, aber auch für das Personal unbestritten ein grosser Vorteil.»

Zum Zeitpunkt, als von Rotz über die Vorteile des Klinikstandortes in Sargans spricht, steht er gerade auf dem Dach seines neuen Gebäudes im Ge-



Bauherr Peter von Rotz ist zufrieden mit dem Fortschritt auf der Baustelle.

Bild: Denise Allig

biet Tiefriet zwischen Gerüstteilen, Armierungseisen und Transportkisten – hoch über ihm der Gonzen. Die Freude, dass das gefragte Stück Land nun ihm gehört und er es der öffentlichen Hand für einen gesundheitsfördernden Zweck und als attraktive neue Arbeitsstätte von rund 60 Fachpersonen zuführen kann, steht dem Investor ins Gesicht geschrieben.

Peter von Rotz ist zufrieden mit dem Baufortschritt, wie er auf einer Baustellenbesichtigung sagt. Seit die Einsprache eines Nachbarn habe bereinigt werden und man endlich mit den Bauarbeiten habe beginnen können, komme man richtig gut voran, sagt er. Zahlreiche Unter-

nehmen des Bauhaupt- und Nebengewerbes aus der näheren und weiteren Region, darunter die bei diesem Projekt federführende Firma Vetsch Bau AG aus Sargans, wurden von Peter von Rotz ausgewählt, Teile des Neubaus zu realisieren. Darunter sind eine ganze Reihe Aufträge in beträchtlicher Höhe.

Der Unternehmer mit Wohnsitz in Alpnachstad, der in Zusammenarbeit mit den Psychiatrie-Diensten Süd und Architekt Urs Spirig schon die Psychiatrische Tagesklinik Rheintal in Heerbrugg gebaut hatte, überwacht den Bauprozess in Sargans persönlich. «Ich habe hier die gleiche Rolle inne wie damals beim Bau der Tages-

klinik in Heerbrugg, ich bin der Chef», so von Rotz. «Einmal in der Woche bin ich auf der Baustelle und spreche mit den Leuten der vor Ort arbeitenden lokalen und regionalen Firmen, zurzeit sind 20 bis 30 Arbeiter vor Ort», sagt er. Davon, dass er tatsächlich mit allen redet und dabei mit seinem Gegenüber auf Augenhöhe spricht, kann sich die Journalistin vor Ort selbst überzeugen. Die Ansprechpartner des Bauherrn wirken denn auch gut gelaunt und locker, wenn sie mit ihm sprechen. Geredet wird nicht «nur» über die Baustelle. Auch private Worte haben Platz und per Du ist man ohnehin. Das Bindeglied zwischen von Rotz und den Psychi-

atrie-Diensten Süd ist die erwähnte, gemeinsam realisierte Psychiatrische Tagesklinik in Heerbrugg. Der daraus entstandene Kontakt zu CEO Christoph Eicher, dessen Stellvertreter Karlheinz Pracher und dem Architekturbüro Spirig habe ihm den Entscheid, auch in Sargans als Bauherr aufzutreten, leichter gemacht. «Dennoch, es blieb ein schwieriger Entscheid.» Schliesslich obsiegte von Rotz' Wille, der Öffentlichkeit zu einer hilfreichen, nachhaltig professionell geführten Institution zu verhelfen, die erst noch höhere ästhetische Ansprüche erfüllt. «Ich mache das, weil es eine gute Sache ist», sagt er. Natürlich hoffe er, dass sein Engagement von der Öffentlichkeit auch «ein bisschen honoriert» werde. Im Grund sei ihm einfach ein ernsthaftes Bedürfnis, Menschen mit psychischen Erkrankungen zu unterstützen und den betreuenden Fachpersonen ein modernes, angenehmes Arbeitsumfeld zu bieten.

## Inbetriebnahme im Herbst 2022

Die Eröffnung ist für den Herbst 2022 geplant. An der im Frühjahr 2020 kommunizierten Nutzung wird laut von Rotz weitgehend festgehalten. «Die Psychiatrie-Dienste Süd werden vier der fünf Stockwerke für Beratungen und Therapie mieten», sagt er, ohne sich zur Höhe des Mietpreises zu äussern. Nur so viel: «Wenn ich eine Bank oder ein anderes vergleichbares Unternehmen einquartiert hätte, würde viel mehr Geld reinkommen.»

## Liechtenstein zieht nach

**Vaduz** Der Schweizer Bundesrat wird diese Woche beschliessen, den Anwendungsbereich des Covid-Zertifikats auszudehnen. Die Liechtensteiner Regierung hat bereits angekündigt, den gleichen Kurs wie die Schweiz einzuschlagen, wie das «Vaterland» auf seiner Website schreibt. Der Grund: Es soll vermieden werden, dass Restaurantbesucher nach Liechtenstein ausweichen, wenn in Liechtenstein weniger strenge Regeln gelten. Ausserdem soll es zu keinem Regelungsgefälle mit der Schweiz kommen. Liechtenstein kann es sich mit Blick auf die Situation im Gesundheitswesen nicht leisten, einen lascheren Kurs als die Schweiz zu fahren, schreibt das «Vaterland» weiter. (wo)

## Vogelzug im Vollmondlicht

**Altstätten** Zur Zugzeit im Frühling und Herbst ist das Alpenrheintal für viele Zugvögel ein bedeutendes Durchgangs- und Rastgebiet. In klaren Vollmondnächten ist es möglich, einen Einblick in die Reise von Drosseln, Watvögeln und Co. zu erhaschen. Während der WWF-Exkursion vom Montag, 20. September, von 20.05 bis 22 Uhr in Altstätten, kann das Phänomen des Zuggeschehens beobachtet werden. Mit Fernrohren ausgerüstet beobachten die Teilnehmenden die vorbeiziehenden Vögel und werden von Feldornithologe Hannes Schumacher mit spannenden Fakten zum Vogelzug versorgt. Der Event eignet sich für Erwachsene und Kinder ab zwölf Jahren. (wo)